

Münzkabinett

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht des Historischen Museums in Bern**

Band (Jahr): - **(1901)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

land, Rumänien, Peru, Guatemala, Colombia, Chile, Mexiko, Brasilien, Bolivia. Das gleiche Verhältnis gilt für die kleineren Silber- und sonstigen Münzen.

IV. Münzkabinet.

Die Sammlung schweizerischer Münzen und Medaillen ist im verflossenen Jahre durch Ankäufe und Geschenke um folgende Stücke vermehrt worden:

A. Münzen:

Bund: 20 Franken 1891, 92, 93, 95, 96, 97, 98, 1901.

5 Franken 1895, 1900.

2 Franken 1901.

1 Franken 1898, 99, 1900, 01.

$\frac{1}{2}$ Franken 1898, 1900, 01.

20 Cent. 1893, 97, 98, 1900, 01.

10 Cent. 1895, 97, 98, 99, 1901.

5 Cent. 1894, 97, 1900, 01.

2 Cent. 1883, 98, 99, 1900.

1 Cent. 1883, 90, 98, 1900.

Bern: Doppeldublonen 1794, 95, 96.

Zürich: 20 Schilling 1756.

Schwyz: $\frac{1}{2}$ Batzen 1622.

Freiburg: $\frac{1}{2}$ Kreuzer 1790.

Basel: $\frac{1}{2}$ Gulden 1564.

Goldgulden (Sigismund) o. J.

Schaffhausen: Dicken 1616.

St. Gallen: Kreuzer 1810 (2 Var.), 1815.

Graubünden: Stadt Chur: Blutzger 1716.

Montfort: Thaler 1761.

Gulden 1690.

15 Kreuzer 1679.

Batzen 1694, 1732 (2 Var.).

$\frac{1}{2}$ Kreuzer 1732.

Bisum Chur: 2 Kreuzer 1648.

B. Medaillen:

Eidgenossenschaft: Preismedaille: Av. FEDE-
RATION DES SOCIETES D'AGRICULTURE DE
LA SUISSE ROMANDE. Auf einem Grund von
fruchttragenden Zweigen des Apfelbaums die Wap-
pen der Schweiz und der Kantone Freiburg, Waadt,
Neuenburg, Genf, Bern und Wallis; mittleres Feld
mit eingravierter Schrift: OFFERT AU CANTON
DE BERNE 1900. — Rv. Säemann (Henri Demole
inv., Hugues Bovy sc.), Silber. 44 mm.

Das Schweizerdorf in Paris, v. Hans Frei.
Av. VILLAGE SVISSE, Brustbild einer Appen-
zellerin Rv. EXPOSITION VNIVERSELLE 1900,
Ansicht des Schweizerdorfes. Silber. 32 mm.

Helvetia-Kopf, v. Hans Frei. Einseit. silb.
Medaille in 2 Grössen von 24 mm. und 18 mm.

Porträts: Bassompierre, 1633. Av. FR : A · BAS-
SOMPIERRE · FRANC : POLEM : GLIS · HELV :
PRÆF. Brustbild nach links. — Rv. QVOD
NEQVEVNT TOT SIDERA PRESTAT. Leucht-
turm im Meer mit Schiffen, darüber Sternen-
himmel; im Abschnitt: ·1633· Perlenrand. Bze.
52 mm.

Böcklin, von H. Kaufmann, 1897. Av. DEM ·
EWIG · JVNGEN - DIE · JVGENG - 16 · OCT ·
1897. Kopf n. l. — Rv. Pan lehrt einen Jungen
malen. Die Medaille ist von der Kunstzeitschrift
«Jugend» ediert. Bze. 58 mm.

Jakob Burckhardt, (1818—1897), v. Hans
Frei, 1898. Brustbild n. l., im Abschnitt Inschrift
und Palmzweig. Einseitige Plaquette in Weiss-
bronze. 140/95 mm.

Erasmus, v. Hans Frei. Der schreibende Ge-
lehrte n. r., im Abschnitt der Name. Einseitige
Plaquette in versilberter Bronze. 96/75 mm.

Dr. Arnold Ott, v. Jean Kauffmann. Av. Brustbild in hohem Relief n. r. — Rv. ICH WILL SO WEISE SEIN WIE ER UND SCHWEIGEN. Der Narr findet Karls des Kühnen Leiche (Szene aus Otts Drama). Bronzeguss. 80 mm.

Pestalozzi, v. Hans Frei, 1895. Wiedergabe der Statue von Lanz. Einseitige Plaquette von versilb. Bze. 102/67 mm.

Professor Joh. Nep. Schleuniger von Klingnau (1810—1874), von Homberg. Av. $\frac{3}{4}$ -Ansicht n. l. — Rv. Lorbeerzweig u. Inschrift: DEM KÄMPFER FÜR WAHRHEIT RECHT UND FREIHEIT ZUR ERINNERUNG AN SEINEN 25JÄHRIGEN TODESTAG 1899. Silber. 45 mm.

Stückelberg, v. Hans Frei. Av. ERNST · STÜCKELBERG · MALER. Brustbild n. r. Im Rücken: ETATIS SVÆ LXX. — Rv. Die Malerei in Gestalt einer sitzenden Frau, welche über den Urnersee zur Tellskapelle hin blickt. Dazu das Datum: MDCCCCI. — Bronze. 68 mm.

Feste: Schützenthaler 1863 und 1885.

Bern: Sing- und Ziervögel-Ausstellung 1899, v. Homberg. Av. Wappen. — Rv. SING- & ZIERVOGEL-LIEBHABERVEREIN · BERN. Vogel auf einem Eichzweig. Silber. 35 mm.

Schützenfest Langenthal 1899, v. Homberg n. Münger. Av. Bär mit Schweizerschild u. Kranz. — Rv. Bernermeitschi n. r. Silber. 30 mm.

Schulratspfennig, v. Dassier. Var. von H. 809. Silber.

Zürich: Stampfer'scher Schauthaler 1565. Av. NVLLIS CEDO MALIS ET FORTITER OMNIA VINCO · 1565. Stehendes nacktes Weib mit Schleiertuch, 2 Säulen u. Löwe. — Rv. SVSTINEO

QVEMVIS PATIENTI CORDE DO (Herz) REM.
Frau mit Lamm. Silbervergoldet. 40 mm.

Schützenfest Uster 1900, v. Homberg. Av.
Kirche in Landschaft, darüber ein Apfelzweig. —
Rv. VOLKSBILDUNG IST VOLKSBEFREIUNG.
Knabe mit Brand. Silb. 45 mm.

do. Kleine Medaille, v. Homberg n. Bosshardt.
Av. Knieender nackter Bogenschütz. — Rv. Mi-
nervakopf. Silb. 23 mm.

Basel: Schützenfest Sissach 1897, v. Homberg. Av.
Ansicht der Farnsburg. — Rv. UNSERE SEELEN
GOTT, UNSRE LEIBER DEN FEINDEN. Knie-
ender Schweizer mit Hellebarde. Silb. 46 mm.

Schützenfest Basel 1900, v. Hans Frei. Av.
Wappen und Lorbeer. — Rv. VB' AVG' VND
HAND FVR'S VATERLAND. Schütz im An-
schlag, im Hintergrund Stadtansicht. Silb.
45 mm.

Bundesfeier 1901, v. Hans Frei. Av. Junges
Weib und Knäblein, mit dem Spannen von Rosen-
guirlanden beschäftigt, dahinter Basel mit der
alten Brücke. — Rv. 1501 (oben). Im Abschnitt:
HIE BASEL HIE SCHWEIZERBODEN. Begrüs-
sung der Eidgenossen in einer geschmückten
Strasse der Stadt. Silb. Plaquette. 80/57 mm.

do. Neugeprägter Grossus von 1499. Silb.

Gewerbeausstellung 1901, v. Hans Frei. Av.
Genius mit Hammer (Brustbild). — Rv. Eiche mit
zwei angelehnten Schilden, rechts und links Aus-
blick auf 2 Kirchen; unten leerer Abschnitt. Bze.
50 mm.

St. Gallen: Schützenfest in Flawil 1899, v. Hom-
berg. Av. Zwei Wappenschilder und das eidg.
Kreuz in knorrigem Eichengeäst. Rv. MEHR ·
ALS · DEN · LORBEER · LIEBEN · WIR · DIE

FREIHEIT. Schützenbruder mit angehängtem Stutzer, eingerahmt von Lorbeer (J. Stauffacher inv.). Silb. 45 Mm.

Aargau: Schützenfest Wohlen 1899, v. Homberg. Av. Wappenschild und 3 Sterne über einer Armbrust; hinten die Ortschaft. Rv. Frau am Webstuhl, Motto: DURCH FLEISS ZUM FORTSCHRITT (nach K. RAUBER). Silb. 45 Mm.

Mittelschweiz. Schützenfest Zofingen 1900, v. Homberg. Av. Zwei Wappen mit Eich- und Lorbeerzweig auf dem Kreuz. Rv. (vertieft:) DER · FAHNE · TREU · BIS · IN · DEN · TOD. 1386. Knieender Krieger mit Fähnlein. Silb. 38 Mm.

Waadt: Schützenmedaille, von Hans Frei und F. Hodler. Av. In der untern Feldhälfte eine Kartouche, umrahmt von einem Lorbeer- und Eichenzweig, die oben einen offenen Kranz bilden, darüber im Halbkreis 5 Wappen der Stadtviertel. Auf der Kartouche: CARABINIERS DE LAVSANNE — TIR DV 75. ANNIVERSAIRE 1825—1900. — Rv. Schützenzug, im Vordergrund 2 Veteranen; auf einem Band: LIBERTE ET PATRIE; unten Arabeske und Wäppchen der Stadt. Originelles Werk von künstlerischer Konzeption und Arbeit. Silb. 50 Mm.

Unter den obigen ist manche Medaille, welche davon zeugt, dass auch die Schweiz an der Wiedererweckung der Medaille zu künstlerischer Originalität teil hat. Zwar macht sich die öde Marktware an den jährlichen Volksfesten noch wichtig genug; daneben aber schaffen Künstler, welche das Höchste zu leisten berufen sind. Es ist dies umso erfreulicher, als in der Heimat der Stampfer, Gessner, Dassier, Hedlinger, Bovy und vieler sonst die Medaille von Alters her

populär gewesen ist. Sie ist, wie treffend gesagt worden ist, für den intimen Genuss gedacht: ein Sinngedicht, dessen Schöpfer auf kleinster Fläche ein Unendliches ahnen lässt.

Die Sammlung antiker Münzen enthält neu 4 griechische Städtemünzen, 1 Vespasian und 2 Trajan in Silber und 1 goldenen Kaiser Constantin. — Es ist selbstverständlich, dass unser Münzkabinet sich auf die Vervollständigung der beiden Sammlungen schweizerischer und antiker (ursprünglich meist auf Schweizerboden gefundenen) Münzen beschränken muss, wenn es nicht den Eindruck der Zerfahrenheit machen will. Zu dieser Bemerkung veranlasst uns die anderswo erwähnte grossmütige v. Steiger'sche Schenkung ausländischer Gold- und Silbermünzen neuerer Zeit, welche über den Rahmen unserer Sammlung hinausgeht, aber einen bedeutenden materiellen Wert besitzt.

V. Besuch, Benutzung und Unterstützung des Museums.

Der Besuch des Museums ist von sehr verschiedenen Faktoren abhängig und so darf man sich nicht verwundern, dass die Zahl der an den geschlossenen Tagen verkauften Billete von Jahr zu Jahr ziemlich differiert. Das Jahr 1901 hat nun eine ganz auffallende Zunahme aufzuweisen. Trotzdem das Museum im Monat April wegen Umstellungen ganz geschlossen war, stieg die Zahl der verkauften Billete von 5613 im Jahre 1900 auf 7167 im Jahre 1901. Dabei sind die Schulen nur mit je 6 Billeten auf 50 Kinder inbegriffen, da sie Rabatt geniessen. Diese erfreuliche Erscheinung mag z. T. darin ihren Grund haben, dass das Museum nach und nach bekannter wird, z. T. auch in der Verkehrszunahme im allgemeinen. Laut Bericht des hiesigen Verkehrsvereins für die Zeit vom 1. November 1900 bis 31. Oktober 1901 betrug die Fremdenfrequenz 176,813